

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Allemannische Gedichte

Hebel, Johann Peter

Wien, 1817

Vorrede zur ersten Auflage

[urn:nbn:de:bsz:31-32021](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-32021)

V o r r e d e

z u r e r s t e n A u f l a g e .

Der Dialect in welchem diese Gebichte verfaßt sind, mag ihre Benennung rechtfertigen. Er herrscht in dem Winkel des Rheins zwischen dem Frickthal und ehmaligen Sundgau, und weiterhin in mancherley Abwandlungen bis an die Vogesen und Alpen und über den Schwarzwald hin in einem großen Theil von Schwaben. Für Freunde ländlicher Natur und Sitten eignet diese Gebichte ihr Innhalt und ihre Manier. Wenn Leser von höherer Bildung sie nicht ganz unbefriedigt aus den Händen legen, und dem Volk das Wahre, Gute und Schöne mit den heimischen und vertrauten Bildern lebendiger und wirksamer in die Seele geht, so ist der Wunsch des Verfassers erreicht.

Leser, die mit dieser Sprachweise nicht ganz bekannt sind, werden folgende wenige grammatische Bemerkungen nicht überflüssig finden. Das u und ü vor einem h, dem wieder ein Vokal folgt, oder folgen sollte, geht in die Lipphongen

ueih und freih über, und diese Form ist also im Metrum immer einsylbig. Z. B. früeh, frühe. — Welche Artikel werden meist abgekürzt, tonlos und in der Aussprache wahre Präfixa des Substantivs oder Suffixa der Präposition. Sie und dachien es unvermeidlich, sie als solche auch in dem Texte auszudrücken. Z. B. Uffeme, auf einem, Anere, an einer. — Der Accusativ des Singulars ist auch bei den Masculinis dem Nominativ gleich, z. B. Der Tag, der und den Tag. Der Dativ des Sing. wird bei den Masculinis und Neutris, bisweilen auch Femininis durch die Präposition in bezeichnet. Z. B. im Licht, im me Licht, dem, einem Licht; innere (in einer) Frau, einer Frau. — Das absolute Pronomen Ich lautet im Nominativ des Pluralis, wie der Dativ des Sing. Mir; auch Du, häufiger Dir als ihr. Sich im Neutr. heißt bisweilen Ihns. Aber überall werden die Personalpronomina und das unbestimmte Man, wenn sie keinen Nachdruck oder Gegensatz haben, wie der Artikel, abgekürzt und wahre Präfixa oder Suffixa der nächsten Wörter, letztere, wenn alsdann zwei Vokale zusammen kämen mit einem eingeschobenen n. Sagi, sage ich; Woni, wo ich, Wennb' und Wennde, wenn du; Wemme, wenn man, Sagmer, sage mir; Denkber, denke dir; Bringem, Bringere, Bring ihm, ihr;

Sägemer, sagen wir; Sägether, sagt ihr. Sie zëigenis, zeigen uns; Zeigenich, zeigen euch; Zuenis, zu uns; zuenich, zu euch. Sägene, sage ihnen. Sägider, sage ich dir; Sägt'm, sage ich ihm ic. Indessen sind diese Anhängwörter, um dem Texte nicht ein zu fremdes Ansehen zu geben, auch in ihrer veränderten und abgekürzten Form fast überall getrennt geschrieben, wenn nicht Aussprache oder Deutlichkeit die Verbindung zu erfordern schlen.

Das Glossarium am Ende enthält die in den Gedichten vorkommenden Idiotismen und ungewöhnlichen Formen des Dialekts verglichen mit (Sch) Scherzii Glossarium Germanicum medii aevi. (Zb.) Versuch eines Schwäbischen Idiotikon von Schmid. (Ab.) Abdelungs Wörterbuch der hochdeutschen Mundart und andern. Hier und da sind passende Belege aus (Par.) Paraphrasis N. T. Zürich (ohne Jahrzahl) ic. unterlegt worden. Die Absicht des Verfassers war, theils solchen Lesern, die manche Ausdrücke nicht kennen möchten, mit der Erklärung entgegen zu kommen, theils einheimische, die in der Sprache ihrer Landsleute nur eine Entstellung und Mißhandlung des gutdeutschen Ausdrucks finden, an einzelnen Beyspielen auf das Alter und die Ableitung ihrer eigenthümlichen Wörter

aufmerksam zu machen. Welche Theile werden es daher gerne verzeihen, wenn jeder von ihnen manches finden wird, was er schon lange wußte, manches, was er nicht zu wissen verlangt. Vielleicht findet hie und da auch der Sprachforscher etwas der Aufmerksamkeit werth.
